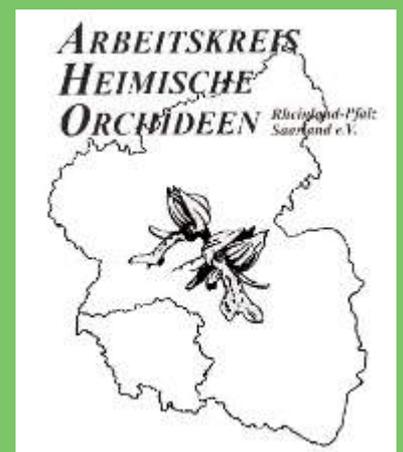


Arbeitskreis
Heimische
Orchideen
Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.



Rundschreiben 2023



AHO-Rheinland-Pfalz/Saarland

Der Vorstand

1. Vorsitzender: Jürgen PASSIN
56729 Langenfeld, Hofgarten 3
Tel.: 02655/2600; e-mail: juergen-passin@web.de

2. Vorsitzender: Armin SCHUCKART
54634 Bitburg, Heinrich-Hildebrand-Str. 9
Tel.: 06561/694537; e-mail: armin@schuckart.eu

3. Vorsitzender: Hans-Jürgen NEUHAUS
54531 Manderscheid, Höhenweg 10
Tel.: 06572/4174; e-mail: hjneuhaus@t-online.de

1. Kassierer: Werner BECKER
54411 Hermeskeil, Schulstr. 66
Tel.: 06503/2905

2. Kassierer: Christa BREIDERT
54411 Hermeskeil, Schulstr. 66
Tel.: 06503/2905

1. Schriftführer: Johannes ZÜHLKE
56412 Stahlhofen, Brunnenstr. 10
Tel.: 02602/120580; e-mail: johannes.zuehlke@freenet.de

2. Schriftführer: Veronika THIESEN-GERLING
54646 Bettingen, Prümatalstr. 5a
Tel.: 0176/61095697; e-mail: veronika.gerling@gmx.de

Bankverbindung:

Hauptkonto Sparkasse Saarbrücken: IBAN: DE72590501010009860909; BIC: SAKSDE55XXX

Buchkonto Volksbank Trier: IBAN: DE89585601030015924923; BIC: GENODED1TVB

Titelbild: Extensiv bewirtschaftete Wiese mit *Dactylorhiza*-Bestand im Landkreis Vulkaneifel (Foto: 01.06.22, H.-J. NEUHAUS)



Vorsitzender
Jürgen Passin
Hofgarten 3
56729 Langenfeld
Tel.: 02655/2600

Kassenwart
Werner Becker
Schulstr. 66
54411 Hermeskeil
Tel.: 06503/2905

Schriftführer
Johannes Zühlke
Brunnenstr. 10
56412 Stahlhofen
Tel.: 02602/120580

Homepage: www.aho-rps.de
e-mail: juergen-passin@web.de

An die
Mitglieder des Arbeitskreises Heimische Orchideen
Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Freunde und Förderer unseres Arbeitskreises

Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit lädt der Vorstand zur Mitgliederversammlung am Samstag dem 04. November, ins Hotel „Leinenhof“, Leinenhof 5, 54338 Schweich, ein.

Tagungsordnung

10.00h Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
Bericht über den Stand des AHO mit Aussprache
Kassenbericht 2022 und Bericht der Kassenprüfer
Wortmeldungen aus den Regionalgruppen
Verschiedenes
Entlastung des Vorstandes
Neuwahl des Vorstandes und Beirats

12.00h Ehrungen zur 40-jährigen Vereinsmitgliedschaft

12.30h Mittagspause mit gemeinsamen Essen

Ab 14.00h Beamer Vortrag: Stefan Munzinger -

„Ich sehe was, was Du nicht siehst - und das ist ragwurzig“

Anträge zur Erweiterung der Tagungsordnung können bis 10 Tage vor der Mitgliederversammlung beim 1. Vorsitzenden schriftlich gestellt werden.

Der Vorstand bittet um eine rege Teilnahme an der Versammlung und wünscht allen Mitgliedern eine gute Anreise nach Schweich. Zur Planung der Kapazität im Hotel **bittet der Vorstand um die Bestätigung Ihrer Teilnahme an: juergen-passin@web.de**

Für den Vorstand

Nachrichten aus dem Vorstand

Sehr geschätzte Vereinsmitglieder, liebe Orchideenfreunde,

auf unserer letzten Mitgliederversammlung am 30.10.2022 in Siefersheim deutete sich bereits an, dass die Bildung/Wiederbelebung der Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe im Raum stand. Es kam auf der Versammlung zu 2 spontanen Neueintritten aus diesem Landesteil in den Verein. Zusammen mit weiteren Anwesenden zeigte sich die Bereitschaft zu diesbezüglichen Gesprächen. Mitte der 90 iger Jahre hatte sich bereits einmal eine Regionalgruppe Rheinhessen /Nahe gebildet. Sie hatte leider nur ca. 15 Jahre Bestand. Umso erfreulicher ist somit die Tatsache, dass es am 27.01.23 zur konstituierenden Sitzung in Siefersheim kam, wo die Regionalgruppe wiederbegründet wurde. Die 5 anwesenden Personen wählten Dr. Hans-Dieter Bauer zum Leiter der Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe. Es wurde ein satzungsgemäßes Protokoll verfasst. Auf der Vorstandssitzung des Hauptvereins am 04.02.23 in Manderscheid gratulierte der anwesende Vorstand und Beirat Hans-Dieter Bauer für seine Bereitschaft im Verein an präserter Position mitzuarbeiten und wünschte ihm und seiner Mannschaft viel Erfolg. Natürlich wird er auch alle Unterstützung des Hauptvereins erhalten. Alle Mitglieder unseres Vereins, die sich der Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe zugehörig fühlen, sind hiermit aufgefordert Kontakt mit Hans-Dieter Bauer aufzunehmen (Tel.: 06732/ 64113).

Unsere Zusammenarbeit mit der Stiftung „Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz“ hat weiter Fortschritte gemacht. Im Rahmen der Kooperation mit dem Artenfinder der Stiftung wurden von mir unsere Orchideen-Kartierungsdaten, rückwirkend bis zum Jahr 2000, übermittelt. Im Newsletter des Artenfinder-Portals wurde die Zusammenarbeit entsprechend bekanntgegeben. Somit können unsere Daten auf diesem Weg dem amtlichen Naturschutz zur Verfügung gestellt werden. Besonders erwähnen möchte ich, dass unsere Daten nur für Personen mit den Zugangsdaten unseres Accounts im Detail zu sehen sind. Für alle anderen Besucher des Artenfinders sind die Daten verschleiert dargestellt.

Die Zahl unserer Mitglieder beträgt aktuell 203 Personen und zeigt sich damit erfreulich konstant. Seit der letzten MGV haben 6 Personen den Weg zu uns gefunden. Meine Hoffnung ist, dass wir auch in Zukunft mit den Neuzugängen die Abgänge kompensieren können. Fast alle Neuzugänge haben im Vorfeld Kontakt zu unserer Homepage gehabt. Dies zeigt, wie wichtig die Internetpräsenz in den heutigen „modernen“ Zeiten ist. Hans-Jürgen Neuhaus hat sich gut in die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage eingearbeitet. Es macht Spaß sich die Seiten anzuschauen und die nötigen Vereinsinformationen sind auch vorhanden. Dafür sei ihm gedankt! > www.aho-rps.de

Der Einladung zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am Samstag, dem 04.11.2023, können Sie entnehmen, dass wir alle 3 Jahre älter geworden sind und damit wieder Vorstandswahlen anstehen. Wer von uns auch in anderen Vereinen Mitglied ist, hat sicher schon die Erfahrung gemacht, dass es immer schwieriger wird, Personal für die Besetzung der Vorstandsposten zu finden. Neben der fachlichen Aufgabe für eine Vorstandsarbeit muss natürlich auch der persönliche Wille vorhanden sein. Beides werden wir am 04.11. in starkem Maße brauchen, denn unser 1. Kassierer gibt altersbedingt seinen Posten auf und steht für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Werner Becker hat dies auf der letzten Vorstandssitzung nochmals bekräftigt. Er steht für einen reibungslosen Übergang natürlich beratend zur Verfügung, aber die Neuwahl eines/er Kassierers/in ist unabdingbar.

Meine herzliche Bitte ergeht deshalb an alle Personen im Verein, die sich die Aufgabe zutrauen, sich zu überlegen, ob ein entsprechendes Engagement möglich ist. Eine kaufmännische Ausbildung mit dem nötigen Fachwissen wäre natürlich von großem Vorteil.

Bitte überprüfen Sie die persönlichen Möglichkeiten für Ihre Vereinsverantwortung. Selbstverständlich wird der ganze sonstige Vorstand eine zu wählende Person bei der neuen Tätigkeit voll unterstützen.

Erschwerend ist hier die Tatsache, dass auch die 2. Kassiererin, Christa Breidert, bedauerlicherweise ihr Amt aufgibt. Für unser Vereins-Finanzwesen ergibt sich hiermit leider eine unangenehme Problemstellung, die es zu lösen gilt.

Ich wünsche allen Teilnehmern der Mitgliederversammlung am 04.11. eine gute Anreise und bitte für die Planung im Hotel „Leinenhof“ um eine kurze Teilnahmebestätigung an: juergen-passin@web.de

Mit herzlichem Gruß

Jürgen Passin

Außenaufnahme *Cypripedium calceolus* Salmwald - Vulkaneifel

In den letzten Jahren wurde am Frauenschuh - Standort im Salmwald ein Monitoring gestartet, ein erster Überblick wird hier dargestellt. Interessant ist die Gegenüberstellung Blüten - Pflanzen 2022 - 2023.

<u>01.06.2022</u>	<u>01.06.2023</u>
Durchgeführt von Revierleiter Forstrevier Salmwald Jürgen Sohns und Herrn Hans-Jürgen Neuhaus vom Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.	Durchgeführt von Revierleiter Jürgen Sohns, Armin Schuckart und Hans-Jürgen Neuhaus (2. und 3. Vorsitzende vom Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.)
Es wurden 3 Stöcke von Frauenschuh registriert	Es wurden 4 Stöcke von Frauenschuh registriert
<u>Stock Nummer 1</u>	<u>Stock Nummer 1</u>
7 sterile Pflanzen ohne Blüte	14 sterile Pflanzen ohne Blüte
9 blühende Pflanzen mit jeweils nur einer Blüte	2 blühende Pflanzen mit jeweils nur einer Blüte
<u>Stock Nummer 2</u>	<u>Stock Nummer 2</u>
5 sterile Pflanzen ohne Blüte	26 sterile Pflanzen ohne Blüte
14 blühende Pflanzen	2 blühende Pflanzen mit jeweils 1 Blüte
Hiervon hatten 5 Pflanzen 2 Blüten und 9 Pflanzen nur eine Blüte	<u>Stock Nummer 3</u>
<u>Stock Nummer 3</u>	31 sterile Pflanzen ohne Blüte
10 sterile Pflanzen ohne Blüte	1 blühende Pflanzen mit einer Blüte
14 blühende Pflanzen mit jeweils einer Blüte	<u>Stock Nummer 4</u>
Somit ergibt sich das erfreuliche Ergebnis von 22 sterilen Pflanzen und 37 blühenden Pflanzen mit 42 Blüten	1 sterile Pflanze außerhalb des Gatters
Gesamt 59 Pflanzen	Keine Blüte
Herr Neuhaus hatte bereits in den Vorjahren die Blütenanzahl ermittelt, allerdings ohne den Innenbereich des Gatters zu betreten.	Gesamt 77 Pflanzen
2019: 14 Blüten 2020: 26 Blüten	2019: 14 Blüten 2020: 26 Blüten
2021: 51 Blüten 2022: 42 Blüten	2021: 51 Blüten
	2022: 42 Blüten - 59 Pflanzen
	2023: 5 Blüten - 77 Pflanzen
	Man einigte sich darauf, auch in 2024 wieder eine gemeinsame Bestandsaufnahme zu machen.



Diese Aufnahme entstand von außerhalb der Einzäunung. Salmwald, 24.05.2020 (HJN)

Regionalgruppe Koblenz

Vortragsveranstaltungen im Winterhalbjahr 2023/2024

Die Regionaltreffen finden im Winterhalbjahr an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Turmzimmer von Haus Wasserburg in 56179 Vallendar, Palottistraße 2 statt.

12. Oktober 2023 – Fachsimpeln, Erfahrungsaustausch, Neufunde, interessante Fotos und Videos

9. November 2023 – Hans-Jürgen Neuhaus: Mein Orchideenjahr 2023

14. Dezember 2023 – Andreas Weidner und Rainer Wegener: Wertvolle Biotope im Kreis Bitburg – Prüm; anschl. Weihnachtessen (evtl. auch vorher)

11. Januar 2024 – Heinz Strunk: Unterwegs in unserem Mittelrheinischen Schiefergebirge, Westerwald, Taunus, Eifel und Hunsrück

15. Februar 2024 – Rainer Wegener: Türkei im Mai 2023 – Botanische Wanderungen im Taurus-Gebirge

14. März 2024 – Rolf Höveler: Botanische Highlights an der Nockalmstraße

Durchgeführte Pflegemaßnahmen 2022

Arenberg in der Dreispitz

Der Standort wurde im März gemäht, entbuscht und anschließend das Mahdgut abseitig gelagert.
Teilnehmer: H. Marx, H. Strunk, R. Wegener

Melsbach

Diese Wiese wurde Ende September gemäht und entbuscht. Anfang Oktober war das Mahdgut abgetrocknet und wurde abseitig gelagert. Unter den Apfelbäumen musste das Fallobst beseitigt werden, teilweise lagen dort bis zu 100 kg Äpfel! *Orchis mascula* war in 2022 mit mehr als 200 Pflanzen gut vertreten.



Bild 1: Obstbaumwiese bei Melsbach während der Pflegemaßnahme Anfang Oktober 2022. (RW)



Bild 2: Abseitig gelagertes Mahdgut nach Pflegemaßnahme bei Melsbach, Anfang Oktober 2022. (RW)



Bild 3: Samenstände von *Orchis mascula* im Fallobst, bei Melsbach, Ende September 2022. (RW)

Rheineck

Das Biotop Rheineck hat sich durch die regelmäßige Mahd positiv entwickelt. Die jahrelang verschollene Fliegenragwurz, konnte Ende April mit 15 Exemplaren nachgewiesen werden.

Bodendorf – AHO-Grundstück

Unser AHO-Grundstück wurde im Juli und Oktober von Rindern der Familie Delord aus Gimmigen beweidet.

Die alten Weinbergmauern wurden im November von der Waldrebe und von Brombeeren freigestellt. Helfer waren Rolf Höveler, Heinz Strunk, Hermann Marx und Rainer Wegener.

Orchis militaris, *Ophrys insectifera* und *Platanthera bifolia* fühlen sich unter den alten Obstbäumen wohl, der schattige Bereich unter den Bäumen wird in den letzten Jahren bevorzugt. Von *Orchis militaris* wurden 136 Pflanzen gezählt, die Fliegenragwurz konnte mit 47 Exemplaren nachgewiesen werden, *Platanthera bifolia* kommt verstreut vor.

Auch wurde unser Grundstück von ca. 15.000 m² Fläche wieder von Wildschweinen besucht, die teilweise heftigen Schaden verursacht haben.



Bild 4: Die Helfer während der Pflegemaßnahme auf dem AHO-Grundstück bei Bad Bodendorf. Das Mahdgut wird auf einer Plane zum abseitigen Lagerort gezogen, November 2022. (RW)

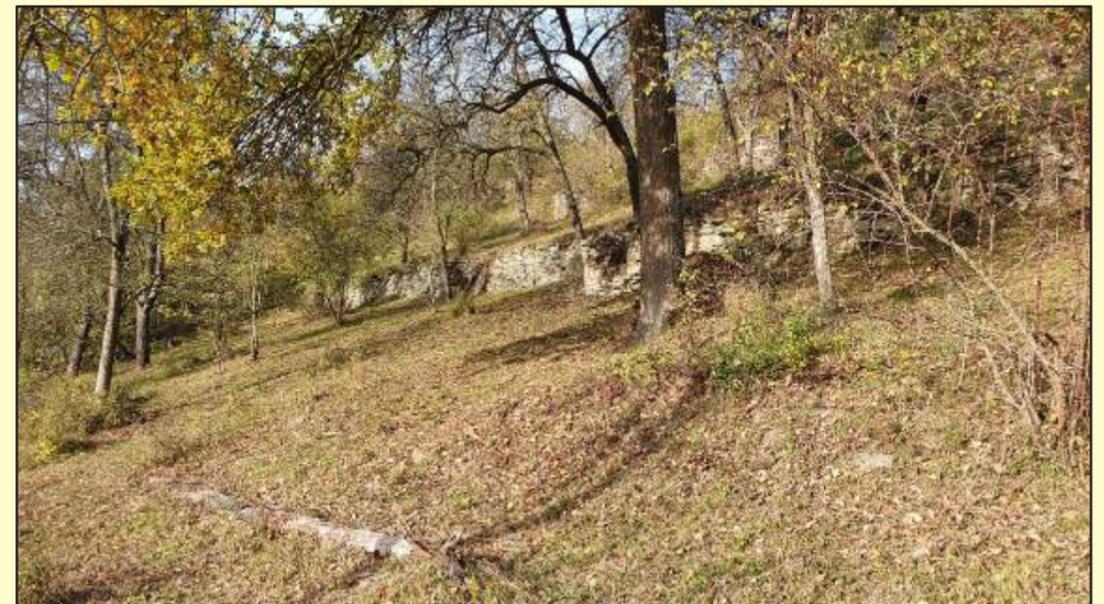


Bild 5: Das Biotop nach der Pflegemaßnahme, November 2022. (RW)

Bodendorf – Schützenplatz

Dieser Standort wurde auch im Juli und Oktober gemäht, entbuscht und die alten Trockenmauern von Brombeergestrüpp befreit. Die Goldrute im oberen Bereich ist durch die regelmäßige Mahd nicht mehr so starkwüchsig und ist weniger geworden.

Von der Fliegenragwurz wurden 15 Pflanzen gezählt, das sind 6 Stück mehr als 2021.

Mönchsheide – Waldwiese

Die Waldwiese ist im August und im Oktober gemäht worden. Der Bestand von *Aceras* ist stabil, es konnten 27 Pflanzen gezählt werden. Des Weiteren ca. 120 Stück Mückenhändelwurz, 5 Stück *Orchis purpurea* und 1 Riemenzunge. 2022 war auch ein gutes Jahr für den Türkenbund, 31 Pflanzen wurden gezählt.

Im unteren Bereich der Wiese sind in den letzten Jahren Alpenveilchen (*Cyclamen purpurascens*) aufgetaucht. Dort wurde mal vor vielen Jahren Gartenabfall entsorgt, eine andere Erklärung, warum die dort vorkommen, habe ich nicht.

Brohltal – Wiesen 1-5

2022 wurden die Wiesen 1, 3 und 4 auch 2x gemäht und entbuscht. Dies hat sich bewährt, die Waldrebe, Waldplatterbse, Brombeere und die Bärenschote breiten sich bei nur 1x mähen massiv aus und verdrängen dann die Orchideen.

Die Wiesen 2 und 5 sind davon nicht betroffen und werden daher auch nur 1x gemäht und entbuscht.

Wiese 1

Hier hat sich die Riemenzunge in den letzten Jahren kontinuierlich vermehrt, es wurden 78 blühende Pflanzen gezählt. Der Bestand von *Orchis militaris* ist im Vergleich konstant geblieben, es wurden 12 Pflanzen nachgewiesen. Das Purpurknabenkraut war auch mit 12 Pflanzen vertreten, der Hybrid Helmknabenkraut x Purpurknabenkraut konnte mit 9 Pflanzen nachgewiesen werden.



Bild 6 (links) und Bild 7 (unten): Während der Pflegemaßnahme Anfang November 2022 im Brohltal. Das Mahdgut wird zusammengerechelt und anschließend abseitig gelagert. (RW)



Wiese 2

Anfang Mai wurden ca. 250 blühende Riemenzungen gezählt, die Zahl der Jungpflanzen geht sogar in den vierstelligen Bereich! Die Hummel vermehrt sich in den letzten Jahren langsam aber stetig, es wurden 34 blühende Pflanzen gezählt sowie viele Jungpflanzen. Am Gebüschrand konnten 11 Exemplare von *Cephalanthera damasonium* nachgewiesen werden.

Wiese 3

Diese Wiese wurde in den letzten Jahren öfters von Wildschweinen aufgesucht und auch heftig aufgebrochen, teilweise 50-60 % der Fläche. Die Riemenzunge und der Ohnsporn wurden dadurch sehr geschädigt; Riemenzunge nur 2 blühende Pflanzen und 11 Jungpflanzen, *Aceras* 7 blühende Exemplare und nur wenige Jungpflanzen. Auch werden die wenigen Orchideen massiv von der Bärenschote und der Waldplatterbse bedrängt, eine zweite Mahd muss dann sein.

Wiese 4

Auch diese Wiese wurde im Herbst 2022 von Wildschweinen massiv aufgebrochen, jedoch an Stellen wo wenige Orchideen stehen. Einige *Orchis militaris* sind jedoch dadurch verschwunden, es wurden nur noch 14 Pflanzen gefunden. Das Purpurknabenkraut war mit 7 Pflanzen und der Hybrid dieser beiden mit 5 Pflanzen vertreten. Unsere *Aceras*, die im Gebüsch und am Rand vorkommt, war davon nicht betroffen. 34 Pflanzen wurden gezählt. Die Riemenzunge kommt jetzt erstmals auch hier vor, 3 blühende Pflanzen und einige Jungpflanzen wurden gefunden.



Bild 8 (oben): Wildschweinschäden 2022 im Biotop Brohltal-Wiese 4.



Bild 9 (rechts): Samenstand von *Orchis spec.* auf der Wiese 4. (RW)

Wiese 5

Diese Wiese wurde im Oktober 2022 gemäht und entbuscht. Sie ist im Kreis Ahrweiler die Wiese mit dem größten Bestand an Purpurknabenkraut, im Mai 2022 wurden 73 blühende Pflanzen gefunden. Mit weniger Exemplaren kommen das Zweiblatt und das Weiße Waldvöglein vor.

Ausblick

Der Domberg bei Bad Sobernheim und auch der Gutenberg bei der Gemeinde Gutenberg wird seit 2022 vom AHO nicht mehr gepflegt. Der Aufwand ist einfach zu hoch, allein 135 km Anfahrt von Sinzig und das an 3 bis 4 Tagen ist in der heutigen Zeit nicht mehr zu rechtfertigen. Die Pflegemaßnahmen werden von der Biotop-Betreuerin Dorothea Kortner veranlasst.

Das Feuchtbiotop bei Uess in der Vulkaneifel mit *Epipactis palustris* wird ebenfalls vom AHO nicht mehr gepflegt, der Biotop-Betreuer Gerd Ostermann hat die Pflege übernommen.

Auch die beiden AHO-Grundstücke Braubach und Fachbach werden vom AHO nicht mehr gepflegt. Der Biotop-Betreuer Lukas Dörr hat den Landschaftspfleger Pierre Henkes aus Niederarbach damit beauftragt.

Noch anstehende Pflegemaßnahmen 2023

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| 1. Mönchsheide | 2. Rheineck |
| 3. Bodendorf – Schützenplatz | 4. Bodendorf – AHO-Grundstück |
| 5. Brohltal – Wiese 1 | 6. Brohltal – Wiese 2 |
| 7. Brohltal – Wiese 3 | 8. Brohltal – Wiese 4 |
| 9. Brohltal – Wiese 5 | 10. Melsbach – AHO-Grundstück |

Helfer für die Biotop-Pflegen werden weiterhin dringend benötigt und sind gerne Willkommen!

Gez. Rainer Wegener

Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe

Alles fängt mal klein an...

Aus ersten individuellen Kontakten zwischen AHO-Mitgliedern und -Nichtmitgliedern erwuchs auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2022 in der Siefersheimer Pizzeria „Da Enzo“ der Wunsch, eine eigene Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe zu gründen. Dies konnte dann auch am 27. Januar 2023 am gleichen Ort in die Tat umgesetzt werden, und zwar von Karl-Hans Faust, Winzer aus Siefersheim, Achim Rathgeber, Diplom-Geograph aus Wöllstein, Thomas Braun, Gartenbauingenieur aus Duchroth, Markus Heib, Gartengestalter aus Budenheim und Dr. Hans-Dieter Bauer, Physiker aus Wallertheim (Bild 1 und 2). Genau genommen war dies eine Wiedergründung, denn von 1995 bis 2011 gab es schon einmal eine Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe!



Bild 1 (oben): Konstituierende Sitzung am 27. Januar 2023: v.l.n.r. die Mitglieder Bauer, Heib, Rathgeber, Faust und Braun. (HDB)

Teilnehmerliste	
Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe des Arbeitskreises Heimische Orchideen (Konstituierende Sitzung)	
Datum: 27. Januar 2023	
Ort: Siefersheim, „Da Enzo“	
Teilnehmer Name	Teilnehmer Unterschrift
Rathgeber, Achim	<i>Achim Rathgeber</i>
Heib, Markus	<i>Markus Heib</i>
Braun Thomas	<i>Thomas Braun</i>
Bauer, Hans-Dieter	<i>Hans-Dieter Bauer</i>
Faust Karl-Hans	<i>Karl-Hans Faust</i>

Bild 2 (oben): Teilnehmerliste konstituierende Sitzung am 27. Januar 2023, Siefersheim.

Unsere ersten Aktivitäten bestanden darin, einander kennen zu lernen und sich – natürlich – über Orchideenstandorte auszutauschen. Wichtig war uns insbesondere die Einbeziehung derjenigen Mitglieder, die ihren Wohnsitz in Rheinhessen oder im Naheland haben. Nachdem alle in dieser Region ansässigen Mitglieder angemahlt und eingeladen worden waren, erschienen dann auch zum zweiten Gruppentreffen am 14. April im Bonnheimer Hof, Hackenheim, etliche „neue Gesichter“. Nun wurden die ersten offiziellen Exkursionen geplant und organisiert: Bernd Zech führte am 21. Mai durch das Aulheimer Tälchen (Bild 3) und Thomas Braun machte uns am 3. Juni mit der Flora der heißen Felswände oberhalb des Niederthäler Hofes an der Nahe bekannt (Bild 4). Zudem hatte Karl-Hans Faust wieder guten Zuspruch bei seiner Orchideenführung rund um Siefersheim am 1. Mai.



Bild 3 (rechts): Fachsimpeln am 21. Mai im Aulheimer Tälchen. (HDB)



Bild 4 (oben): Unterwegs am 3. Juni oberhalb des Niederthäler Hofes an der Nahe. (HDB)



Bild 5 (oben): Fast weiße *Anacamptis pyramidalis*, Weiler bei Bingen. (HDB)

Es meldeten sich auch einige Mitglieder, die zwar nicht am Regionalgruppentreffen teilnehmen konnten, ihre Kenntnisse um Orchideenstandorte jedoch gerne weitergaben, was zunächst einmal zu einigen Zweimann-Exkursionen führte (Bild 5). Ein umfangreicher Artikel über heimische Orchideen und die Arbeit des AHO, zu dem wir die Mainzer Allgemeine Zeitung veranlassen konnten, führte zu einem neuen Mitglied und zur Meldung einer Reihe von Orchideenfundorten. „Nebenbei“ konnten sechs unserer Jubiläumsbücher verkauft werden.

Nachdem nun die Orchideenblüte vorbei ist, wird beim nächsten Gruppentreffen das Thema Kartierung auf dem Programm stehen, mit dem wir noch gar nicht vertraut sind. Außerdem planen wir im Herbst mindestens einen öffentlichen Vortrag über die heimische Orchideenvielfalt und die Arbeit des AHO, um unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf die schützenswerten Juwelen unserer Natur aufmerksam zu machen und um hoffentlich weitere neue Mitglieder zu gewinnen.

Gez. Hans-Dieter Bauer

Regionalgruppe Saar

Treffen Regionalgruppe

Termin: Am Freitag, dem 10.11.2023, Beginn 19.00 Uhr.

Das Treffen findet, wie in den letzten Jahren, wieder im ZfB in „Am Bergwerk Reden 11“ in Landsweiler-Reden (Schiffweiler) statt.

Wir wollen den Austausch nutzen, um das eine oder andere für das kommende Jahr zu planen.

Wer möchte, kann gerne auch Bildmaterial mitbringen, das wir dann via Beamer an die Wand werfen.

Rückblick 2023

För Tax

Bei För Tax handelt es sich um ein Bundesprogramm (<https://foertax.de>) zur Förderung von taxonomischem Wissen als Grundlage für den Naturschutz. Da heimische Orchideen wichtige Indikatoren für bestimmte, schützenswerte Biotoptypen sind, wurde 2023 (wie bereits auch 2022) im Rahmen einer ganzen Reihe von Seminaren im Saarland ein Spezialkurs für Orchideen angeboten. Der Kurs (Kursleiter P. Steinfeld) für 12 Teilnehmer konzipiert, war auch schnell ausgebucht. Die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen (es waren überwiegend jüngere Frauen, die sich für das Thema interessierten) erhielten nach einer theoretischen Einführung kombiniert mit einer Halbtags-Exkursion, einer späteren Ganztags-Exkursion und einer zweiten Halbtags-Exkursion einen Einblick in die Welt der saarländischen Orchideen.



Abb-01: Teilnehmerinnen Orchideenkurs För Tax am 05.05.2023 im Gelände. (PS)

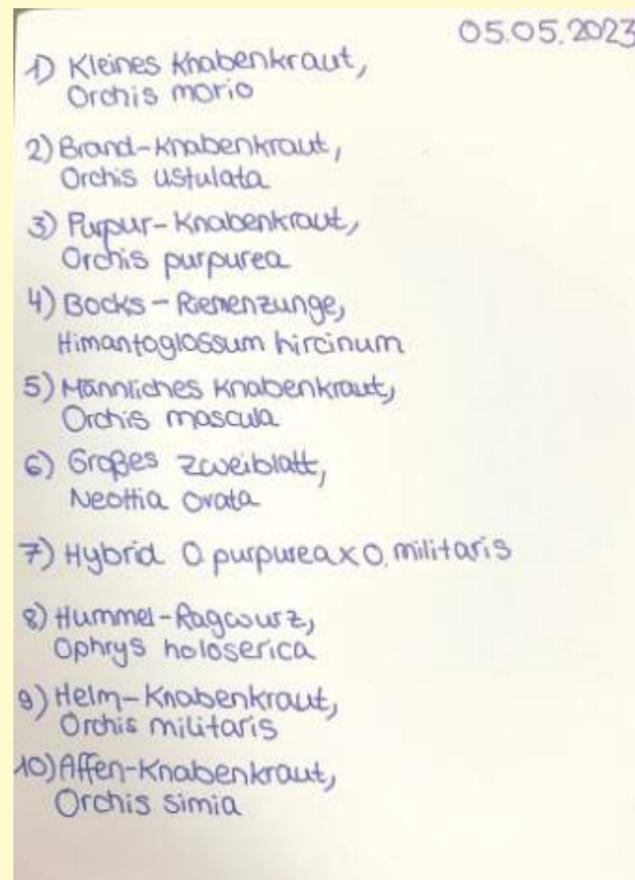


Abb-02: Gefundene Arten, handschriftl. Aufzeichnung einer Teilnehmerin vom 05.05.2023. (PS)



Abb-03: *Orchis simia*, eine der gefundenen Arten beim Orchideenkurs För Tax am 05.05.2023. (PS)



Abb-04: *Orchis morio* und *Orchis ustulata*, zwei gefundene Arten beim Orchideenkurs För Tax am 05.05.2023. (PS)

Orchideenarbeit für den Wettbewerb Jugend forscht

Es sei an dieser Stelle auf eine bemerkenswerte Arbeit von zwei Schülern (Michael und Johann Rosch) hingewiesen, die sich im Rahmen des o. a. Wettbewerbs mit den Orchideen um Püttlingen (Arten, Vorkommen, Bestandsentwicklung im Zeitraum der letzten 5 Jahre, Schutzmaßnahmen) beschäftigt haben. Auf regionaler Ebene haben die beiden Jugendlichen mit Ihrer Untersuchung den 2. Platz belegt. Um zu verhindern, dass die wertvolle Arbeit nicht in einer Schublade verstaubt, wird sie entsprechend aufbereitet in einem unserer nächsten Berichtehefte (BAHO) erscheinen.

Personelles

Jan-Henrik Bertog verstärkt dankenswerterweise seit dem Sommer dieses Jahres den Beirat. Somit ist wieder ein weiteres saarländisches AHO-Mitglied in den Führungsgremien des AHO Rhld.-Pfalz/Saar vertreten.

Gez. Peter Steinfeld

Regionalgruppe Trier

Bericht 2023

Seit eineinhalb Jahren betreue ich das Pachtgrundstück „Perch“ bei Hermeskeil. Die ursprünglich vom Verpächter geforderte Pacht in Höhe von € 500 in bar wurde in eine Spende umgewandelt, d.h.: der Verpächter erhält eine Spenden-Quittung vom AHO über € 500. Diese habe ich bereits für 2023 ausgestellt.

Vor 2 Wochen habe ich mit kleineren Pflegearbeiten begonnen. Der Benassi Balkenmäher hat sich bereits bewährt, da ich Beobachtungs-Pfade gemäht und das Heu ab abtransportiert habe. Insgesamt habe ich ca. 85 Fuhren mit meinem Bollerwagen (ges. Gewicht ca. 60 – 80 kg pro Fuhre) zum Lagerplatz gefahren.

Über den Biotopbetreuer Patrick Jaskowski wurde mir für die Pflege des Grundstücks (5.029 m²) im Herbst eine Firma vermittelt, die auch den riesigen Berg Heu, der sich bis jetzt angesammelt hat, abtransportiert. Er besitzt einen sogen. Schwader. Der mäht und lädt gleichzeitig das Mähgut auf.

Die Höhe der Gräser betrug in diesem Jahr (nachgemessen) bis 2,21 Meter, die Halmdicke bis über 5 mm! So etwas habe ich in meiner Zeit mit Biotoppflege -Arbeiten noch nie gesehen.

Im Jahr 2022 blühten auf dem Pachtgrundstück ca. 500 *Dactylorhiza majalis* und ca. 300 *Platanthera chlorantha*. In diesem Jahr (2023) waren es lediglich ca. 40 *D. majalis* und 26 *Plat. chlorantha*.

In diesem Jahr gab es viele Insekten. Eine große Zahl an Schmetterlingen fliegt (immer noch – Stand 10.08.) dort. Das sind viele Motive für einen Vortrag.

Beispiel-Fotos „Perch“



Bild 1: Partielle Übersicht über das AHO-Pacht-Grundstück



Bild 2 Breitstirnblasenkopffliege



Bild 3: Veränderliche Krabbenspinne hat einen Schachbrettfalter erbeutet



Bild 4: Schachbrettfalter (weiblich)



Bild 5: Veränderliche Krabbenspinne-Paarung



Bild 6: Zitronenfalter

Wegen meiner Erkrankung sind leider zwei geplante Veranstaltungen ausgefallen:

1. Exk. Königsbachtal

2. VHS-Exkursion Löstertal und AHO-Pachtgrundstück

Diese werden in 2024 nachgeholt.

Für den Vortrag am 12. Oktober wurde im Hotel Leinenhof - 54338 Schweich ein Raum reserviert:

Do., 12.10. – Hans-Jürgen Prümm: Das Wipptal in Tirol und Wallis; Beginn 17 Uhr

Der Vortrag von **Roland Weber: Die Orchideen im NSG Fusenicher First** wird auf 2024 verschoben. Der genaue Termin wird noch festgelegt.

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit, im Hotel zu speisen! (empfehlenswert)

Am Samstag, 4.11. findet die Mitgliederversammlung im Hotel Leinenhof in Schweich statt. Dazu ergeht eine gesonderte Einladung. Ich bitte unsere Regionalgruppen-Mitglieder um rege Teilnahme!

Weitere Vortrags-Veranstaltungen gibt es dann erst wieder in 2024! Dazu bitte ich um Themen-Vorschläge. Natur- und Reise-Themen sind besonders wünschenswert.

Im September wird das Buch „1000 Jahre Olk“ in einer Feierstunde im Bürgerhaus Olk vorgestellt. Darin sollte dann auch mein Artikel über das NSG Rechberg abgedruckt sein. Ich bin gespannt, ob alle meine Fotos abgebildet sind. Das war's für heute. Danke – und auf ein Wiedersehen im Leinenhof.

AHO-Regionalgruppe Trier

Schulstraße 66, 54411 Hermeskeil

06503/2905; 0151/61258131

Liebe Orchideenfreunde!

Nach den Corona-Jahren haben wir uns im Juli 2023 wieder getroffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Es wurde beschlossen, die RG zu erhalten und im Winterhalbjahr 23/24 3 Treffen zu veranstalten. Ich hoffe, für alle 3 Termine Vortragende zu finden. Da ich zwischenzeitlich ziemlich krank war, kann ich nicht alle Termine derzeit belegen. Dies muss dann im September erfolgen!

Leider haben die Orchideen auch 2023 unter der Trockenheit gelitten; je später der Blühzeitpunkt, desto stärker. Was wird die Zukunft bringen? Haben die späten Arten im Rheingraben noch eine Zukunft?

Möglicherweise konnte *Epipactis minor* bei Wörth / Büchelberg nachgewiesen werden (2022). Dieses Jahr sind die Pflanzen so früh vertrocknet, so dass keine Entscheidung möglich war. Hoffentlich gilt das Sprichwort: Kommt Zeit, kommt Rat!

Unsere Vorträge sind wie folgt vorgesehen:

26.09.23: Andalusien: Natur, Orchideen, Kultur **H. Heitz**
Wer nicht da war, hat einen tollen Vortrag versäumt!!!

28.11.23: Vortrag NN; Neuwahlen!!!!

19.03.24: Vortrag NN; Festlegung der weiteren Termine

Unsere Zusammenkünfte finden ab sofort in Wörth, im Luppertschen Haus in der Ludwgstraße 4 statt, um 19 Uhr! Es gibt keine Verpflegung!!! Nach dem Vortrag kann gegessen werden in 2 griechischen Lokalen nach Absprache.

Ich freue mich auf zahlreiches Erscheinen! Insbesondere würde ich mich freuen Mitglieder kennen zu lernen, die – zwar in der Vorderpfalz wohnend – aber hier noch nicht anwesend waren. Gäste sind stets willkommen!

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Norbert Berlinghof

Aus Liebe zu den „Juwelen der Wiesen“
AHO-Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe um Hans-Dieter Bauer kümmert sich um Schutz und Pflege heimischer Orchideen

Von Gerhard Wiesotte

RHEINHESSEN. Sie streifen insbesondere im Frühling und Frühsommer durch heimische Wälder, Wiesen und Auen, meist mit dem Makroobjektiv auf ihrer Kamera und fürchten weder Zeckenbiss noch nasse Socken. Sie verbindet eine Leidenschaft: Die Liebe zu einheimischen Orchideen wie Frauenschuh, Bienen-Ragwurz, Bleiches Waldvögelin, Braunrote Ständelewurz oder Affen-Knabenkraut. Engagierte Mitglieder des Arbeitskreises heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland (AHO) sorgen und kümmern sich um die Pflanzen.

Raritäten der heimischen Flora

Sämtliche Orchideenarten, die in Deutschland vorkommen, sind selten bis sehr selten und deshalb streng geschützt. Die Orchideen gelten als Raritäten der einheimischen Flora, als Juwelen der Wiesen und Wälder in der Landschaft. Immerhin 60 Arten zählt man in Mitteleuropa – von über 30.000 weltweit. Der AHO hat sich zum Ziel gesetzt, die Standorte dieser Pflanzensorten in Rheinland-Pfalz und im Saarland aufzuspüren und kartografisch zu erfassen. Damit und mit geeigneten Pflegemaßnahmen wollen seine Mitglieder zum Schutz und Erhalt der Selbheiten beitragen, die durch Dünger- und Herbizideinsatz, aber mancherorts auch durch Baumaßnahmen stark gefährdet sind. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden und Verbänden, mit Wissenschaft-

lern und Naturfreunden. Fünf AHO Mitglieder haben im Januar die Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe gegründet, die sich speziell den Orchideenstandorten ihrer engeren Heimat annehmen wollen. Mittlerweile sind es schon ein Dutzend Mitglieder und die Regionalgruppe um den Wallertheimer Dr. Hans-Dieter Bauer hat sich zum Ziel gesetzt, noch mehr und vor allem jüngere Orchideenliebhaber für eine Mitarbeit zu gewinnen. Was fasziniert Bauer an den Pflanzen? „Eigentlich alles“, sagt er. „Ihre Fortpflanzungsstrategien zum Beispiel: Anstelle von getrennt stehender Narbe und drum herum angeordneten Staubblättern besitzen Orchideen ein einziges komplexes „Säulchen“ und der Blütenstaub wird in Form kleiner klebriger Fäktete an die bestäubenden Insekten übergeben. Aber das Insekt muss natürlich erst einmal angelockt werden. Andere Pflanzen locken mit essbarem Nektar und „belohnen“ so das Insekt für die Bestäubung. Orchideen sind Meister der Manipulation, sie sind geradezu hinterlistig: Zwar locken sie auch mit verführerischem Duft, allerdings ist es der Duft paarungsbereiter Insektenweibchen! Die angelockten Männchen stürzen sich auf die Blüte, die auch Merkmale eines Insekts aufweisen kann, wie bei den Ragwurz-Arten bestimmte Muster und feine Härchen. Oder sie plumpsen dabei in eine „Kesselfalle“, wie beim Frauenschuh, aus der sie nur herauskommen, indem sie an den Pollenpaketen vorbeikriechen müssen und diese dann angeklebt bekommen. Klappt die Bestäubung, so entwickeln sich bei Orchideen die kleinsten Samen aller Pflanzen, ein staubfeines Pulver. Das wird meist vom leichtesten Luftzug verweht, wenn die Kapseln sich öffnen“, erläutert Bauer. Wo kommen Orchideen in Rheinhessen/Nahe bevorzugt vor und welche Bodenbeschaffenheit brauchen sie für ihr Wachstum? Orchideen, sagt Bauer, sind an unterschiedliche Habitate angepasst. Es gibt welche, die den Waldschatten bevorzugen, andere lieben son-



Hans-Dieter Bauer aus Wallertheim mit einem Foto des Kleinen Knabenkraut. Bauer hat eine AHO-Regionalgruppe gegründet und hofft, dafür weitere Orchideenliebhaber zu gewinnen.

Foto: Thomas Schmidt

KONTAKT UND INFOS

► Wer sich für die Arbeit der Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe des Arbeitskreises heimische Orchideen interessiert, bekommt nähere Informationen auf der Website www.aho.rps.de/vereinsinfo/ die regionalgruppen oder bei Hans-Dieter Bauer, Telefon 06732-64113.

nenbeschienene trockene Südhänge mit kargem Boden, wo sie wenig Konkurrenz durch andere Pflanzen haben, wieder andere Arten bevorzugen feuchte Wiesen an Flussufern. Die meisten benötigen kalkhaltigen, manche eher neutralen Boden und einige wenige lieben es moorig feucht. Dazu kommt, dass die heimischen Orchideen spezielle Bedingungen brauchen, was vor allem den Boden und das Klima angeht: „Sie sind gute Indikatoren für den ökologischen Zustand der Natur“, sagt Hans-Dieter Bauer. Man könne die wenigen in Mitteleuropa vorkommenden Orchideenarten sowieso schon als „Pioniere“ bezeichnen, „wenn man bedenkt, dass die meisten der circa 30.000 Arten (jedes Jahr werden immer noch neue Arten entdeckt) in den warm-feuchten Tropen vorkommen. Andererseits zerstören wir Menschen ihren Lebensraum immer mehr. Feuchtwiesen wunden und werden trocken gelegt, Moore verschwinden, artenreiche Mischwälder müssen Fichtenmonokulturen weichen und die Landwirtschaft tut das Übrige. Herbizide und Dünger geben nicht nur Orchideen den Rest“.

Peter Steinfeld

Blühende Kleinode

In der Biosphäre Bliesgau/Saarpfalz gibt es seltene Orchideen – eine neue Publikation gibt Auskunft zu den heimischen Arten in Rheinland-Pfalz und der Saarpfalz



Magerasen mit schönem Bestand des Purpur-Knabenkrauts. Die gegenüberliegende Tal-Seite liegt bereits in Lothringen.

(Foto: Autor)

Wenn man beispielsweise vom pfälzischen Hornbach oder Zweibrücken die Grenze zum Saarland passiert, lässt bereits ein kaum zu übersehendes Willkommensschild an den jeweiligen Landstraßen erkennen, was den Besucher u. a. in der „Saarpfalz“ erwartet – ein Biosphärenreservat und Orchideen.

Das Gebiet der Biosphäre umfasst rund 36.000 Hektar und erstreckt sich von der Stadt Homburg im Nordosten bis vor die Tore der lothringischen Stadt Saargemünd im Südwesten. Im Süden umrahmen die Grenze nach Frankreich (Département Moselle) und im Osten die Grenze nach Rheinland-Pfalz das Reservat. Geprägt wird das Landschaftsbild durch den anstehenden Muschelkalk und die durch Landwirtschaft entstandene offene Gaullandschaft zu beiden Seiten des namensgebenden Flüsschens Blies (einschl. des Mandelbach- und Bickenaltals) sowie dem sich nördlich anschließenden Buntsandsteingebiet mit seinen geschlossenen Wäldern zwischen der Stadt St. Ingbert im Westen und dem Ort Kirkel im Osten. Ein weit verzweigtes Netz an wertvollen Biotopen für Tiere und Pflanzen durchzieht diese Naturräume. Aus Sicht des Naturschutzes stellen in erster Linie die wechselfeuchten Magerwiesen, Kalk-Halb-

trockenrasen, Streuobstwiesen und naturnahe Wälder bedeutsame Lebensraumtypen dar. Insbesondere die Muschelkalkhänge sind in ihrer Ausprägung deutschlandweit betrachtet nahezu einzigartig. Letztendlich bilden diese Flächen auch den Grundstein für das „Biosphärenreservat Bliesgau“, das im Jahr 2009 Anerkennung durch die UNESCO erfahren hat. Erklärtes Ziel dieses Naturschutz-Großprojektes ist vor allem der Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft und der damit verbundenen Artenvielfalt (Biodiversität). Über 7.000 ha, also fast 20 Prozent der Gesamtfläche, gehören daher zur sogenannten Pflegezone, um die aus ehemals extensiver Nutzung hervorgegangenen Lebensraumstrukturen zu erhalten. Hierbei strebt man die Beibehaltung und Entwicklung modellhafter sowie nachhaltiger Formen der Landnutzung an.

Über 30 geschützte Arten

Im Mittelpunkt des Naturschutzinteresses stehen vornehmlich die mit lichtem Buschwerk bestandenen Halbtrockenrasen und die wechselfeuchten, bunten Magerwiesen, die eine Vielzahl seltener Tiere und Pflanzen beherbergen. Besonders hervorzuheben ist die große Anzahl an heimischen Orchideen. Von den etwa 70 Arten, die in Deutschland vorkommen und alle geschützt sind, findet sich rund die Hälfte auch im Bliesgau. Schaut man sich das Motiv des



In Deutschland selten, im Bliesgau recht häufig – die Hummel-Ragwurz.



Biosphärenschildes genauer an, so erkennt der Naturkundige die karminroten Blütenstände der Pyramidenorchis. Sie zählt zu den attraktivsten Arten und kann mittlerweile an vielen Stellen zwischen Gräfinthal und Blieskastel beobachtet werden. Das war nicht immer so. Zu Zeiten als die Region noch zur bayerischen Pfalz gehörte, war die Pflanze ausgesprochen rar, wie sich aus dem Werk „Flora der Pfalz“ (gedruckt 1845), verfasst von Friedrich-Wilhelm Schultz – dem besten Florenkenner seiner Zeit – herauslesen lässt. Ähnlich verhält es sich mit der fremdländisch anmutenden Hummel-Ragwurz, der bizarren Bocks-Riemenzunge oder der zierlichen Puppenorchis, die alle früher ebenfalls sehr selten waren. Es handelt sich bei diesen Vertretern um submediterrane Florenelemente, die sich erst seit Mitte des 20. Jahrhunderts langsam, aber stetig ausbreiten. Sie bevorzugen die warmen Kalkböden an den schütterten Süd- und Südwesthängen und sind über das lothringische Moseltal in die Region eingewandert. Vielleicht gehören sie zu den Vorboten einer sich abzeichnenden Klimaerwärmung.

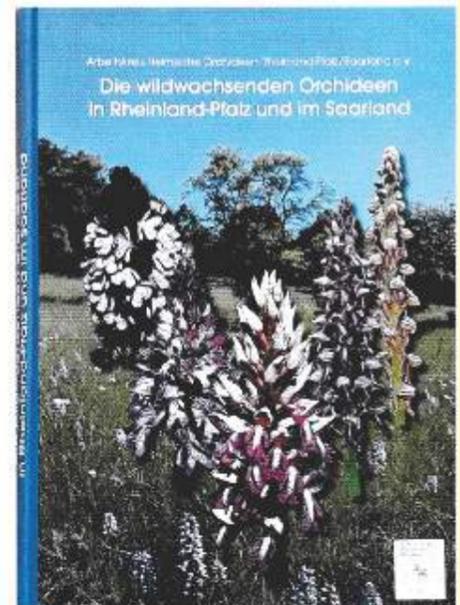
Die Hauptblütezeit unserer Orchideen fällt in die Monate Mai und Juni. Im April kann man aber bereits die unterschiedlichen Farbschattierungen des Kleinen Knabenkrauts und des Stattlichen Knabenkrauts in den Magerwiesen bestaunen. Im Mai folgen dann das seltene Brand-Knabenkraut und das für die Halbtrockenrasen charakteristische Helm-Knabenkraut.

Im Saum der Waldränder und Gebüsche blüht darüber hinaus eine der auffälligsten Orchideenarten – das Purpur-Knabenkraut. Im Juni zeigen sich an manchen Stellen in großer Zahl die violetten Blütenstände der Mücken-Händelwurz, oft vergesellschaftet mit der leicht zu übersehenden Bienen-Ragwurz. Feuchtwiesen und Quellsümpfe beherbergen wiederum andere Vertreter, wie beispielsweise das noch relativ häufige Breitblättrige Knabenkraut sowie die nur an wenigen Wuchsorten vorkommenden Fleischfarbene Fingerwurz und Echte Sumpfwurz. Für bestimmte Arten, die einen schattigeren und luftfeuchteren Lebensraum benötigen, bieten die Wälder geeignete Standorte. Hier finden sich verschiedene Vertreter aus der Gattung Waldvöglein, die merkwürdige Vogel-nestwurz und im Sommer mehrere Ständelwurz-Arten. Zu diesen zählt auch die Violette Ständelwurz, die erst im August blüht und, wenn man so will, das Orchideenjahr beschließt. Wer sich einen Eindruck von der Orchideenvielfalt verschaffen möchte, kann sich an die Gemeinde Gersheim wenden, die zur Hauptblütezeit spezielle Führungen anbietet. Zum Thema ist nun anlässlich des 40-jährigen

Bestehens des Arbeitskreises „Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. (AHO)“ eine neue Publikation mit dem Titel „Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland“ (Hrsg. AHO, Geb. 440 S. über 580 Fotos und 60 Verbreitungskarten, 29,80 Euro, Eigenverlag, 2021, ISBN 978-3-88579-931-3) erschienen. Die Autoren W. Becker, R. Hoffmann-Rothe, H.-J. Neuhaus, H. Neumann, J. Passin, Th. Schneider, P. Steinfeld und H. Strunk geben in dem umfangreichen Werk Auskunft über die Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in den beiden Bundesländern. Darüber hinaus werden in eigenen Kapiteln bestimmte Regionen und Gebiete mit ihrer eigentümlichen Orchideenflora vorgestellt, so u. a. vom Autor auch auf über 30 Seiten die Biosphäre Bliesgau.

Die Echte Sumpfwurz kommt bei Ensheim auf der sogenannten „Baierswies“ vor, unweit an der ehemaligen Grenze zwischen der bayerischen Pfalz und Preußen.

Titel der neuen Publikation.



Peter Steinfeld ist Leiter der AHO Regionalgruppe Saar und beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit der Pflanzenwelt in der pfälzisch-saarländischen Grenzregion.

Orchideenwanderung Bad Bodendorf 21.05.2023

In diesem Jahr fand nach langer Zeit und bei herrlichem Wetter wieder eine Orchideenführung des NABU Ahrweiler statt. Unter der kompetenten Führung des Dipl. Biologen Andreas Weidner erklommen 14 interessierte Teilnehmer die Lohrsdorfer Orchideenhänge.

Im Talbereich wurden zunächst die Kräuter der etwas nährstoffreicheren frischen Glatthaferwiesen (Stromtalwiesen) vorgestellt. Der Zusammenhang zwischen typischen Standortbedingungen, Pflegemaßnahmen und Artenreichtum wurde den Teilnehmern anschaulich erklärt. Die kalkhaltigen Lössablagerungen verbunden mit der nötigen Mykorrhiza, ein notwendiger Bodenpilz den Orchideen zu Keimung und Wachstum benötigen, sind für die Orchideenvielfalt in den Hängen verantwortlich.

Die Erhaltung solcher artenreichen Streuobstwiesen benötigt ein ausgeklügeltes System von gestaffelter Beweidung, Mahd und Mulchen. Zur Pflege gehört auch die Nachpflanzung geeigneter Obstbäume. Auf den Weg in die höheren Teilbereiche der Wiesen wurden die einzelnen Orchideenarten und einige andere seltenere Kräuter vorgestellt. Highlight der Exkursion waren die Bocks-Riemenzunge und das Schwertblättrige Waldvögelein. Die Bocks-Riemenzunge ist erst vor 2 Jahren mit mehreren Exemplaren neu aufgetaucht. Viele Jahre fehlte sie. Das Schwertblättrige Waldvögelein als Einzelexemplar treibt nur in guten Jahren einen Blütenstand aus und ist daher nicht jedes Jahr zu bewundern. Insgesamt wurden 9 unterschiedliche Orchideenarten vorgestellt. Fliegen-Ragwurz und Pyramiden-Ragwurz, weitere Besonderheiten des Gebiets, hätte man ohne die kompetente Führung durch die Wiesen nicht kennen gelernt.

Die nächste botanische NABU-Führung in dieses Gebiet startet am So. den 28.05. um 14.45 Uhr an der St.-Matthias-Kapelle in Bad Bodendorf (Hauptstraße)

Beide Exkursionen unter der Leitung von Dipl. Biologen Andreas Weidner

Bilder und Text: Rea Brinkhoff



Einzigartige Pflanzenvielfalt ^{TV} 10.06.2023

Orchideen als Sinnbild des Schönen und Seltenen im Naturpark Südeifel

IRREL (red) Der Naturpark Südeifel gehört zu den an Orchideen reichsten Gebieten in Deutschland, er verfügt über seltene und streng geschützten Orchideenarten. Im Naturpark existieren von den etwa 60 in Deutschland verbreiteten Arten noch 30. Im Naturpark Südeifel sind beispielsweise das Weiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) und das Gefleckte Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*) heimisch. Das Weiße Waldvögelein ist 20 - 60 cm hoch, die Blüten weiß bis gelblichweiß. Es wächst meist in Laub- und Mischwäldern, selten in Nadelwäldern, ist Kalk- und wärmeliebend. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Das Gefleckte Knabenkraut ist 10 - 90 cm hoch, die Blüten sind hellrosa, selten reinweiß. Die Orchidee wächst auf feuchten und trockenen Wiesen, Halbtrockenrasen, Wald- und Straßentränken. Sie blüht im Juni und Juli. Die filigranen Pflanzen dürfen weder zertreten noch gepflückt werden. Ausgraben und Umpflanzen sind ebenfalls verboten und zu-

dem sinnlos. Denn Orchideen sind mit ihrem Standort tief verwurzelt, sie bilden eine Symbiose mit den sogenannten Mykorrhiza-Pilzen, ohne deren Nährstoffe die Samen der Orchideen nicht keimen können. Sie können daher nur an dem Standort wachsen, an dem der für sie notwendige Wurzelpilz lebt. Ein Ausgraben und Umpflanzen führt zu einem Absterben dieser Wurzelpilze. Wer sich über die im Naturpark heimischen Arten informieren will, kann die reich bebilderte Broschüre zum Orchideenschutz in der Südeifel mit den Steckbriefen der 30 heimischen Arten beim Zweckverband Naturpark Südeifel bestellen für 3,50 Euro plus Versand (E-Mail an info@naturpark-suedeifel.de). Außerdem ist ein 3D-Buch mit stereoskopischen Orchideen-Bildern beim Zweckverband erhältlich für 9 Euro plus Versand. Beides ist auch bei der Felsenland Südeifel Tourismus GmbH in Bollendorf, Neuerburger Straße 6, und unter www.felsenland-suedeifel.de erhältlich.

EXTRA

Noch mehr Pflanzen in der Eifel

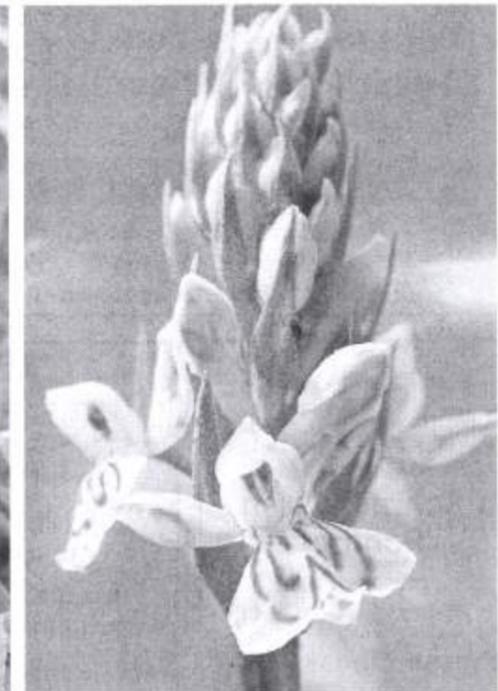
In den Orchideen-Buchenwäldern am Rand von Kalkmagerasen der Eifel öffnet jetzt die Grünliche Waldhyazinthe ihre Blüten. Diese verströmen nur nach Sonnenuntergang ihren betörenden Duft, denn für die Bestäubung sind Nachtfalter zuständig. Zu finden ist die Grünliche Waldhyazinthe zum Beispiel in den Lohrsdorfer Orchideenwiesen und in der Kalkkuppenlandschaft bei Bad Münsterer Eifel.

Der im Verlag Oliver Breda erschienene botanische Reiseführer „Die Eifel – Was hier alles wächst!“ von Dr. Susanne Lipps enthält auf über 200 Seiten zahlreiche Beschreibungen der Wildflora in der Eifel. Er ist zum Preis von 14,80 Euro im Buchhandel erhältlich.

Weitere Informationen unter www.eifelflora.de



Weiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*).
FOTO: GÜNTER MÜLLER



Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*).
FOTO: WERNER BECKER

Epipactis helleborine (L.) CRANTZ subsp. *minor* (R. ENGEL) R. ENGEL

Bei Exkursionen 2022 und 2023 in der Südeifel wurde eine Population aus dem *Epipactis helleborine* agg. angetroffen, die von Hans-Jürgen Neuhaus, Armin Schuckart und Jürgen Passin als *Epipactis helleborine* subsp. *minor* determiniert wurde. Die Pflanzen zeigen den Eindruck einer zierlichen *helleborine* mit relativ wenigen Blüten und waren 15-25 cm groß. Hiemit ergeht die Bitte bei der Kartierung stärker auf diese Sippe zu achten, besonders wenn sie an einer Fundstelle bestandsbildend auftritt.



Bild 1: *Epipactis helleborine* subsp. *minor*, Südeifel, 20.07.2022 (HJN)

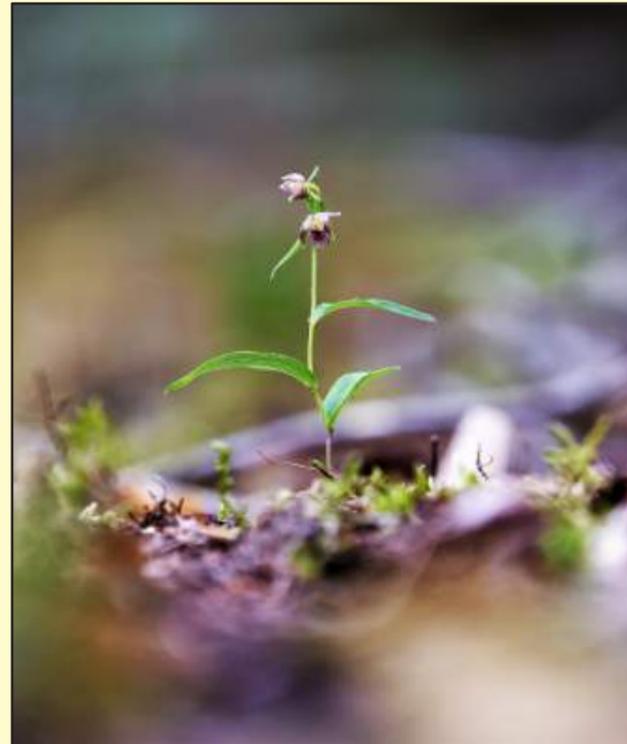


Bild 2: *Epipactis helleborine* subsp. *minor*, Südeifel, 21.07.2023 (HJN)



Bild 3: *Epipactis helleborine* subsp. *minor*, Südeifel, 20.07.2022 (HJN)



Bild 4: *Epipactis helleborine* subsp. *minor*, Südeifel, 20.07.2022 (HJN)

AHO-Rheinland-Pfalz/Saarland - Regionalgruppen und Beirat

Regionalgruppe Koblenz

Rainer WEGENER

53489 Sinzig, Eifelstr. 5

Tel.: 02642/5409; e-mail: rainer.wegener@t-online.de

Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe

Dr. Hans-Dieter BAUER

55578 Wallertheim, Gau-Bickelheimer Weg 16

Tel.: 06732/64113; e-mail: h.d.bauer60@t-online.de

Regionalgruppe Saarland

Peter STEINFELD

66500 Hornbach, Distelweg 14

Tel.: 06338/994347; e-mail: p.steinfeld@deutschepost.de

Regionalgruppe Trier

Werner BECKER

54411 Hermeskeil, Schulstr. 66

Tel.: 06503/2905; e-mail: AHO-RegGruppeTrier@t-online.de

Regionalgruppe Vorderpfalz

Norbert BERLINGHOF

76744 Wörth, Richard-Wagner-Str. 37

Tel.: 07271/6943

Ausser den Regionalgruppenleitern gehören noch folgende Personen dem Beirat an:

Jan-Henrik BERTOG

66440 Blieskastel-Breitfurt, Ottilienstr. 14, Tel.: 0176/75577888, e-mail: jhb_77@gmx.de

Werner HAHN,

56077 Koblenz, Auf der Bitz 11, Tel.: 0261/62316, e-mail: hahn-werner@t-online.de

Tobias THIESEN

54646 Bettingen, Prümatalstr. 5a, Tel.: 0176/61095697, e-mail: veronika.gerling@gmx.de

Impressum

Das Rundschreiben erscheint einmal jährlich und ist ein Organ zur vereinsinternen Kommunikation und Information

Erscheinungsort: Koblenz/Langenfeld

Schriftleitung, Redaktion und Layout: Werner Hahn; hahn-werner@t-online.de und Jürgen Passin; juergen-passin@web.de

Das Rundschreiben wurde am 10. September 2023 fertiggestellt.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet.



Orchis ustulata L., reinweiß blühendes Exemplar. Diese botanische Variante tritt nur äußerst selten auf und wurde von Armin SCHUCKART am 29.05.2023 im Landkreis Vulkaneifel gefunden und fotografisch fixiert.